



AUS DEM INHALT:

Brandschutzerziehung für Lehrer	II
Bilanz der Frauenarbeit im Feuerwehrverband	II
Spezialeinheit wird gefördert	IV



Landesmeisterschaften im Löschangriff

Die besten Feuerwehrsportler Thüringens in der Königsdisziplin in Schmalkalden gekürt

Der Landesauscheid 2008 des Thüringer Feuerwehr-Verbandes e. V. im Löschangriff fand am 13. September in Schmalkalden statt. Zu der unter dem Namen „FireDos-Cup“ laufenden Veranstaltung messen sich die besten Feuerwehr-Mannschaften aus den Kreisen und kreisfreien Städten, die sich für den Landeswettbewerb qualifiziert hatten. 20 Männer- und 13 Frauenmannschaften gingen an den Start, um im koordinierten Teamwork – in weniger als 30 s bei den Männern und in um die 30 s bei den Frauen – den 80 m langen Löschangriff aufzubauen und die Zielbehälter zu füllen. Neben der Schnelligkeit der einzelnen Wettkämpfer kommt es besonders auf das gut abgestimmte Zusammenspiel aller sieben Gruppenmitglieder an.

Den ersten Platz bei den Frauen sicherten sich die Damen aus Vehra im Landkreis Sömmerda mit einer Zeit von 30,68 s, die damit ihrer Favoritenrolle gerecht wurden und den Wanderpokal erneut mit nach Hause nehmen konnten. Auf den Plätzen zwei und drei folgten die Mannschaften aus Lengefeld (Weimarer Land, 37,13 s) und Bischofroda (Eisenach, 37,50 s). Bei den Männermannschaften konn-



Schnelle Frauen: Die Frauen aus Bischofroda (3. Platz) und Lengefeld (2. Platz) sowie die Siegerinnen von der FF Vehra (v. li.)



Schnelle Männer: Die Mannschaften aus Mengelrode (3. Platz), Wittgendorf (Sieger) und Branderode (2. Platz) (v. li.).

ten sich die Kameraden aus Wittgendorf (Saale-Schwarz, siehe großes Foto) über den ersten Platz mit einer Zeit von 25,10 s freuen.

Die Plätze zwei und drei gingen hier an die Mannschaften aus Branderode (Nordhausen, 25,42 s) und Mengelrode (26,87 s).

FireDos-Cup 2008

Ergebnisse Frauen:

1. FF Vehra
2. FF Lengefeld
3. FF Bischofroda

Auf den Plätzen folgten:

- Kreisauswahl Hildburghausen
- FF Ritteburg
- FF Mittelschmalkalden
- FF Altengesees
- FF Uthleben
- FF Ershausen
- FF Sundremda
- FF Struth-Helmershof
- FF Hachelbich
- FF Neusiß

Ergebnisse Männer:

1. FF Wittgendorf
2. FF Branderode
3. FF Mengelrode

Auf den Plätzen folgten:

- FF Untschen
- FF Thiemendorf
- Kreisauswahl Hildburghausen
- FF Bermbach
- FF Marolterode
- FF Förtha
- FF Frienstedt
- FF Hachelbich
- FF Unteralba
- FF Vehra
- FF Stedlingen
- FF Schmalkalden
- FF Kirchheim
- FF Altengesees
- FF Lengefeld
- FF Ritteburg
- FF Weimar-Ehringsdorf

Zur Förderung des Feuerwehrsports in Thüringen hat die Firma FireDos, nach der diese Veranstaltung auch benannt ist, einen Betrag



FireDos-Cup: Zur Förderung des Feuerwehrsports stellte die Firma FireDos einen Scheck über 1.000 Euro bereit, der von Jens Stubenrauch an den LFV-Vorsitzenden Lars Oschmann (re.) übergeben wurde.

in Höhe von 1.000 Euro bereitgestellt, der durch Jens Stubenrauch an den LFV-Vorsitzenden Lars Oschmann übergeben wurde. Durch die SV-Sparkassenversicherung wurden zudem zwei Feuerlöcher als Sachpreise zur Verfügung gestellt.

Die jeweils drei erstplatzierten Mannschaften konnten einen Scheck in Höhe von Euro 250, 125 bzw. 50 entgegennehmen.

Die besten Feuerwehrsportler Deutschlands kommen sowieso aus Thüringen (siehe Beitrag in der September-Ausgabe)!

Vor circa einem Monat sicherten sich die Thüringer Feuerwehrsportler in Böblingen den Meistertitel in der Mannschaftswertung und lösten damit die Fahrkarte für die internationale Feuerwehrolympiade im nächsten Jahr in Ostrawa.

Holger Münch

Fahrradtour

Zur ersten Radtour der JF Zeulenroda konnte Jugendwart Christian Komorowski viele Rad-



fahrer im Alter von acht bis 24 Jahren am Gerätehaus der Stützpunktfeuerwehr begrüßen. Organisiert und angeführt wurde die Tour vom Jugendwart und seinem Helfer Tobias Striedl. Die insgesamt 30 km lange Tour führte von Zeulenroda über Leitlitz,

Weckersdorf nach Förthen, wo ein Verpflegungspunkt auf die Radler wartete. Mit Getränken konnte sie auch das Flüssigkeitsdefizit wieder ausgleichen.

Nach der kleinen Stärkung führte die Tour über Lätwitz zur Waldquelle nach Langenwolschedorf. An der Quelle machten sich die Teilnehmer etwas „frisch“, bevor alle weiter ins landschaftlich schön gelegene Kleinwolschedorf radelten. Von dort aus ging es zurück nach Zeulenroda zum Eis essen, und nach rund sechs Stunden endete die Fahrradtour am Gerätehaus.

Christian Komorowski

Lehrgang „Brandschutzerzieher“

Am 19. August fand auf dem Erfurter Campus eine Info-



veranstaltung für Lehrer zum Thema Gesundheit statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung stellte das Jugendausbildungs- und Begegnungszentrum Schloss Sin-

nershausen (JABZ) – vertreten durch Anja Rödiger und Holger Münch – den neu aufgenommenen Lehrgang für Brandschutzerzieher in den Thüringer Grund- und Förderschulen vor. Ziel ist es, durch qualifizierte und ausgebildete Lehrkräfte in Verbindung mit den örtlichen Feuerwehren die Brandschutz- und Sicherheitserziehung in den Schulen als festen Bestandteil des Unterrichtes zu etablieren.

Parallel dazu laufen natürlich die bisherigen Modelle der Brandschutzerziehung weiter. Die Informationen zu diesem Thema stießen bei den Lehrerinnen und Lehrern auf großes Interesse.

Berliner Feuerwehr-Kalender 2009

Zwei neue Wandkalender 2009 unter den Themengebieten Rauchzeichen und Fahrzeuge erschienen

Auch für das Jahr 2009 hat die Berliner Feuerwehr in Kooperation mit dem Kopierzentrum Spandau wieder Wandkalender produziert. Diesmal werden zwei Schwerpunktthemen für Fans der Berliner Feuerwehr behandelt. Zum einen der Kalender Rauchzeichen mit zahlreichen Einsatz-

fotos sowie einen Kalender mit älteren und modernen Einsatzfahrzeugen der Berliner Feuerwehr. Die Kalender können ab 15. September 2008 über die Homepage der Berliner Feuerwehr unter www.Berliner-Feuerwehr.de für Euro 11,50 plus Euro 4,85 Porto und Verpackung bestellt werden.





Packen wir es an!

Bilanz der Frauenarbeit im Thüringer Feuerwehr-Verband



Reges Interesse: Die von den Feuerwehrfrauen selbst organisierten Workshops sind immer gut besucht.

Bereits ab den fünfziger Jahren prägten die Frauen im operativen Dienst und im vorbeugenden Brandschutz das Erscheinungsbild der Feuerwehren mit. Heute sind sie vielerorts wieder zum festen Bestandteil im operativen und gesellschaftlichen Leben in den Wehren geworden.

Anfangs gestaltete sich die Frauenarbeit im Verband etwas zäh, denn mit dem Organisieren der landesweiten Zusammenarbeit betrat alle Beteiligten Neuland. Inzwischen wurden Richtlinien gefunden, um die Verbandsarbeit richtig mit Leben zu erfüllen. Auch das bundesweite Projekt „Mädchen und Frauen in der Feuerwehr“ – unterstützt vom Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem Deutschen Feuerwehrverband – gab

den Frauen Rückendeckung. 2006 nahmen erstmals neun Kameradinnen aus Thüringen an einem Workshop an der Landesfeuerweherschule in Kassel teil. Ein Jahr später gestalteten sie schon einen eigenen Workshop an der Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Bad Köstritz. Unter der Schirmherrschaft des damaligen Innenministers Dr. Karl-Heinz Gasser erlebten die Teilnehmerinnen zwei Tage, die vollgepackt waren mit dem Erwerb von feuerwehrtechnischem Wissen und Können. Dem Kollektiv um Schulleiter Hartmut Heß sowie den Referenten von der Feuerwehr Eisenberg und aus den eigenen Reihen gebührt dafür ein besonderes Lob. Der Besuch vom damaligen Innenminister, von Landtagsabge-

ordneten und vom Bad Köstritzer Bürgermeister zeigt den Stellenwert, den die Feuerwehrfrauen in Thüringen inzwischen genossen. Der damalige Bau- und Verkehrsminister sang bei seinem Besuch zusammen mit den Frauen das „Rennsteig-Lied“.

Auf einer CD stellten die Eisenberger Frauen die bereits seit Jahren gute Zusammenarbeit mit den Kameraden im operativen Dienst vor. In der Wehr ist es unerheblich, ob die Fahrzeuge im Einsatz von Mann oder Frau besetzt werden. Was zählt, ist nur die Qualifikation. „Auch Drehleitereinsätze können mit 100 Prozent Frauenanteil gefahren werden“, darauf sind die Kameradinnen besonders stolz. Die Eisenberger Kameraden haben kein Problem, mit den Frauen gemeinsam ins Feuer zu gehen

oder auf die Autobahn zu einem Verkehrsunfall zu fahren. Nur die Menschen am Unfallort sind dann sehr erstaunt, wenn mehrere Frauen vom Einsatzfahrzeug steigen und sich an die Arbeit machen.

Im Februar 2008 diskutierten die Frauen mit der Bundestagsabgeordneten Iris Gleicke im Gerätehaus der FF Erfurt-Stotternheim allseits interessierende Fragen zur Politik. Eine Referentin der Frauenakademie Hildburghausen brachte den Teilnehmerinnen gekonnt, sicher und sehr aufschlussreich das Thema: „Männer ticken anders – Frauen sowieso“ näher. Und im Mai dieses Jahres fanden weitere Aktionstage unter der Schirmherrschaft des damaligen Kultusministers Prof. Dr. Jens Goebel im JABZ „Schloss Sinershausen“ statt. Den Lektoren und dem Team des JABZ um Uta Hübl gilt hierfür ein dickes Lob. Frauensprecherin Margitt Wolf ist der Motor, um die Frauenarbeit im Thüringer Feuerwehr-Verband mit Leben zu erfüllen: „Vieles ist schon erreicht, noch mehr haben wir uns vorgenommen!“

Am 1. November werden sich die Frauen wieder zu einem Tages-Workshop im Gerätehaus der FF Erfurt-Stotternheim treffen. Hartmut Walther vom Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit, Landesstelle „Gewaltprävention“ wird mit den Frauen das Thema „Gewalt“ erörtern. Anschließend werden sie Bastelarbeiten zu Weihnachten anfertigen. *Margitt Wolf*

Anfechtung von Vereinsbeschlüssen (I)

Eine Klage auf Feststellung der Unwirksamkeit von Vereinsbeschlüssen kann zeitlich nicht unbegrenzt erhoben werden. Im Allgemeinen steht hierfür eine Frist von einem Monat zur Verfügung. Einer gleichwohl später erhobenen Klage kann der Einwand der Wirkung des Klagerechts entgegenstehen.

Der Kläger ist Mitglied des in der Rechtsform eines e. V. organisierten beklagten Verbands. Er begehrt Feststellung, dass die bei der außerordentlichen Generalversammlung des Vereins am 30.11.2004 gefassten Beschlüsse nichtig sind. Diesem Begehren

muss der Erfolg versagt bleiben. Dabei kann dahinstehen, ob die in 2004 gefassten Beschlüsse rechtswidrig und daher nichtig waren. Denn jedenfalls steht einem entsprechenden Feststellungsanspruch der Einwand der Verwirkung entgegen (§ 242 BGB). Die angegriffenen Beschlüsse datieren vom 30.11.2004, das dagegen gerichtete Feststellungsbegehren wurde am 24.01.2007, also zwei Jahre und zwei Monate später bei Gericht eingereicht. Das OLG geht mit dem BGH davon aus, dass die in §§ 243 ff. AktG enthaltenen Regelungen auf den eingetragenen Verein – anders als bei der GmbH – keine entsprechende Anwendung finden. Fehlerhafte Vereinsbeschlüsse sind gültig oder

ungültig, zu ihrer Beseitigung bedarf es nicht einer nur befristet zulässigen Anfechtungsklage. Vielmehr kann die Ungültigkeit von Vereinsbeschlüssen grundsätzlich durch nicht fristgebundene Feststellungsklage geltend gemacht werden. Aus diesen Grundsätzen ergibt sich aber nicht, dass eine Klage auf Feststellung der Unwirksamkeit von Vereinsbeschlüssen gem. § 256 ZPO zeitlich unbegrenzt mit Aussicht auf Erfolg erhoben werden kann. Das legitime Interesse des Vereins an Rechtsklarheit und Rechtssicherheit, das auch für jedes Vereinsmitglied erkennbar ist und auf Grund der Treupflicht von ihm berücksichtigt werden muss, lässt es deshalb als sachgerecht erscheinen, dass

die rechtliche Wirksamkeit von Vereinsmaßnahmen innerhalb angemessener, jedenfalls aber beschränkter Zeit einer Klärung zugeführt wird. Die Treupflicht des Mitglieds gebietet ihm deshalb, eine beabsichtigte Klage gegen Vereinsmaßnahmen mit zumutbarer Beschleunigung zu erheben. Im Allgemeinen steht hierfür eine Frist von einem Monat zur Verfügung. Unterlässt das Mitglied eine Klageerhebung, kann der Verein annehmen, dass das Mitglied die Vereinsmaßnahme akzeptieren und nicht mehr klageweise dagegen vorgehen will. Einer gleichwohl später erhobenen Klage steht dann der Einwand der Verwirkung des Klagerechts entgegen.

(wird fortgesetzt)

Fördermittel für Feuerwehr Spezialeinheit



Das Land Thüringen fördert den Ausbau der Feuerwehr Facheinheit Rettungshunde-Ortungstechnik Thüringen in Marlishausen (Ilmkreis) mit rund



Spürnase: Rettungshund bei der Suche nach verschütteten Menschen in einem Trümmerfeld.

280.000 Euro. Innenminister Manfred Scherer übergab dafür im August die ersten Förderbescheide und Bedarfszuweisungen an den Bürgermeister der Gemeinde Wipfratal, Werner Schmidt. Für das Geld soll in den nächsten Monaten Spezialtechnik angeschafft und zwei Stellplätze für Einsatzfahrzeuge gebaut werden. Eines der vorhandenen Fahrzeuge wird neu ausgebaut, um für die Hunde bessere Transportbedingungen zu schaffen. Außerdem erhält die Einheit ein neues Schallortungsgerät und eine Suchkamera. Diese

Geräte werden zur Suche von verschütteten Menschen eingesetzt. Mit dem Schallortungsgerät können Hilferufe, Kratzen, Klopfen von Opfern unter Trümmern mit hochsensiblen Sensoren aufgefangen und lokalisiert werden. Die Spezialkamera ermöglicht über einen schwenkbaren Kamerakopf die Erkundung von Hohlräumen in eingestürzten Gebäuden. Mit lichtstarken Leuchtdioden können die Hohlräume ausgeleuchtet werden. Ein Mikrofon und ein Lautsprecher am Kamerakopf ermöglichen bei Bedarf die Kommunikation mit den Verschütteten.

Besonders innovativ ist die Anschaffung einer sogenannten Minidrohne. Das Fluggerät verfügt über eine Kamera, die Bilder



Fördermittel: Innenminister Manfred Scherer und Innenpolitiker Klaus von der Krone bei der Übergabe der Fördermittel an Bürgermeister Werner Schmidt (v. li.).

direkt zu einem Monitor am Boden überträgt. Mit der Drohne können stark einsturzgefährdete Bereiche abgesucht werden. Sie erlaubt, sich einen Überblick über größere Schadensgebiete zu verschaffen. Diese Technik ist deutschlandweit bei der Feuerwehr bislang einmalig. „Hauptarbeitsmittel“ der Feuerwehr-Spezi-

aleinheit bleiben aber weiterhin die Rettungshunde. Deren Arbeit kann bisher durch kein technisches Gerät ersetzt werden. „Die Leistungsfähigkeit der Hundennase ist bislang unschlagbar“, so Ausbildungsleiter Stefan Heine.

Bürgermeister Werner Schmidt dankte den Landtagsfraktionen für ihre Bemühungen zum Erhalt der Spezialeinheit der Thüringer Feuerwehr. Vor allem die CDU-Fraktion, insbesondere die Innenpolitiker Klaus von der Krone und Wolfgang Fiedler, hätten sich intensiv für die Facheinheit Rettungshunde-Ortungstechnik eingesetzt. Ihrer Initiative sei es zu verdanken, dass die Förderung im neuen Brand- und Katastrophenschutzgesetz verankert worden sei. Damit ist Thüringen bundesweit beispielhaft. In keinem anderen Bundesland gibt es bislang eine entsprechende gesetzliche Regelung.

Die Feuerwehr Facheinheit Rettungshunde-Ortungstechnik besteht seit 1993. Sie ist spezialisiert auf die Suche von vermissten und verschütteten Menschen. Zurzeit versehen in der Einheit 16 Mitglieder ihren ehrenamtlichen Dienst.

Stefan Heine

TERMINE

10. Januar 2009
an der LFKS in Bad Köstritz
Winterklausur des
Thüringer Feuerwehr-Verbandes e. V.

14. März 2009
Frühjahrstagung der
Thüringer Jugendfeuerwehr

21. März 2009
81. Landesverbandsversammlung
des Thüringer Feuerwehr-
Verbandes e. V.
in Sonneberg

27. Juni bis 3. Juli 2009
Landeszeltlager der
Thüringer Jugendfeuerwehren
JABZ Schloss Sinnershausen
in Hümpfershausen

26. September 2009
Herbsttagung des
Thüringer Feuerwehr-Verbandes e. V.
JABZ Schloss Sinnershausen
in Hümpfershausen

13. November 2009
Auszeichnungsveranstaltung
Ehrenamt der
Thüringer Jugendfeuerwehren
JABZ Schloss Sinnershausen
in Hümpfershausen

14. November 2009
Herbsttagung der
Thüringer Jugendfeuerwehren
JABZ Schloss Sinnershausen
in Hümpfershausen

Dezember 2009
Jahresabschlussveranstaltung

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt
des Thüringer Feuerwehr-Verbandes e. V.
und seiner
angeschlossenen Organisationen

Landesredaktion:
Thüringer Feuerwehr-Verband e. V.
Holger Münch
Magdeburger Allee 4, 99086 Erfurt
Tel. 0361 5518-308, Fax 0361 5518-301
E-Mail: holger.muench@thfv.de
Internet: www.feuerwehr-thueringen.de
www.thueringer-jugendfeuerwehr.de

Pressesprecher
Stefan Heine, Tel. 0171 4102800
E-Mail: stefan.heine@thfv.de

Die Mitgliederinformationen erscheinen
monatlich als Beilage zur **FEUERWEHR**.

Herausgeber:
HUSS-MEDIEN GmbH

Redaktionsanschrift:
FEUERWEHR
10400 Berlin
Tel. 030 42151-379
Fax 030 42151-234
E-Mail:
feuerwehr.redaktion@hussberlin.de

Layout: HUSS-MEDIEN GmbH

Für unverlangt an die Redaktion
FEUERWEHR eingesandte Manuskripte
und Einsendungen übernehmen der
Verlag und die Redaktion keine Haftung.
Ein Anspruch auf Ausfallhonorar
und dergleichen besteht nicht.